

AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL
Sitzung vom 12. Mai 2011

Gesch. Nr. 041/11

**16.04.21 Gemeindeorganisation; Motion
Begründung im Rat / Überweisung einer Motion**

9. Geschäft-Nr. 041/11

**Motion Livio Piatti, JLIE, und Mitunterzeichnende, betreffend Bahnstufunterführung Effretikon –
Begründung**

Gemeinderat Motion Livio Piatti, JLIE, und Mitunterzeichnende, reichen mit Schreiben vom 14. März 2011 folgenden Motionstext ein:

Motion betreffend Bahnstufunterführung Effretikon

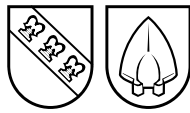
1. Der Stadtrat wird beauftragt, mit den Schweizerischen Bundesbahnen Verhandlungen zu führen, damit eine rasche und sinnvolle Aufwertung der Bahnstufunterführung Effretikon erfolgt.
2. Der Stadtrat wird beauftragt, dem Gemeinderat eine Kreditvorlage zu unterbreiten, die eine städtische Kostenbeteiligung von maximal CHF 120'000.- an der von der SBB in Aussicht gestellten Aufwertung der Bahnstufunterführung Effretikon vorsieht.

Die Jungliberalen haben mit einer Interpellation im Juni 2009 den wüsten Zustand der Bahnstufunterführung Effretikon beklagt und den Stadtrat unter anderem gebeten seine Sichtweise darzulegen sowie über den Punkt Auskunft zu geben, ob er allenfalls willens wäre, sich an einer möglichen baulichen Verbesserung finanziell zu beteiligen.

Bei der Beantwortung der Interpellation im Rahmen der Sitzung des Grossen Gemeinderates vom 3. Februar 2011 erwähnte Tiefbauvorstand Ueli Müller mündlich, dass die SBB in einem Schreiben ihre Bereitschaft signalisiert haben, eine beschränkte Aufwertung der bestehenden Infrastruktur im Umfang von rund CHF 210'000.- zu veranlassen, sofern sich die Stadt mit 50 Prozent an den Kosten beteilige. Dabei würden die dringlichsten Probleme wie Wasser in der Unterführung, ungenügende Beleuchtung, defekte Vitrinen etc. behoben, um damit ein freundlicheres Bild dieser heute tristen Umsteigedrehscheibe des öffentlichen Verkehrs zu erreichen.

Die ungenügende Situation mit Hinblick auf die Behindertentauglichkeit sowie die Zugänglichkeit für Reisende mit Fahrrädern oder schweren Gepäckstücken bleibt aber bedauerlicherweise weiter ungelöst. Die SBB scheinen erst im fernen 2020 an eine entsprechende Verbesserung zu denken, was die jungliberalen klar bedauern.

Nichtsdestotrotz oder gerade aufgrund der auf die lange Bank geschobenen umfassenden Gesamtsanierung fordern die JLIE den Stadtrat auf, den Kontakt zu den SBB zu suchen und eine Kostenbeteiligung von maximal CHF 120'000.- zu garantieren. Es ist darauf hinzuwirken, dass die Sanierung innert nützlicher Frist vollzogen und gleichsam die Behindertentauglichkeit berücksichtigt wird. Der Stadtrat soll die Vergabe der Aufträge vornehmen, damit lokale Anbieter berücksichtigt werden können.



AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL Sitzung vom 12. Mai 2011

Es ist den jungliberalen durchaus bewusst, dass diese Sanierung eigentlich von den SBB finanziert werden müsste. Bei einer Güterabwägung wird jedoch eine baldige Verbesserung der Situation und ein damit verbundener positiver Beitrag an die Attraktivität der Gemeinde höher als die damit verbundenen Investitionen gewichtet, Nicht zuletzt, weil der Bahnhof Effretikon als regionale Umsteigedrehscheibe des öffentlichen Verkehrs täglich von mehreren hundert Personen frequentiert wird.

Urheber: Livio Piatti, JLIE

Mitunterzeichnende: Stefan Eichenberger, JLIE
Marco Nuzzi, JLIE

FORMELLES

Der Vorstoss ging am 17. März 2011 beim Büro des Grossen Gemeinderates ein.

Der Vorstoss wurde vom Urheber als dringliche Motion taxiert. Die einschlägigen Bestimmungen der Geschäftsordnung des Grossen Gemeinderates GeschO GGR gemäss Art. 62 ff. sind eingehalten, obwohl das Ratsbüro bei der Vorprüfung fest gestellt hat, dass Ziffer 1 des Textes nicht vollumfänglich den Anforderungen, wie sie zur Definition von Motionen gestellt werden, zu genügen vermag. Ziffer 2 des Textes heilt diesen Mangel jedoch, indem die darin enthaltene Forderung einen klar definierten Auftrag enthält. Ziffer 2 stellt somit eine Verbindung zu Ziffer 1 her, ein formeller Mangel überwiegt indessen nicht.

Die Überweisung wurde anlässlich der 11. Sitzung des Grossen Gemeinderates vom 12. Mai 2011 traktandiert.

DISKUSSION IM RAT

Der Urheber des Vorstosses, Motionär *Livio Piatti, FDP/JLIE*, begründet die Eingabe:

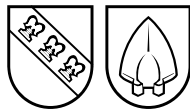
Aller guten Dinge seien drei. Man habe sich bereits anlässlich früherer Gelegenheiten zur Thematik geäussert. Bei der Beantwortung der vorangegangenen Interpellation Geschäft-Nr. 117/09 (vgl. GGR-Protokoll der Sitzung Nr. 9 vom 03.02.2011) im Februar 2011 haben die SBB Forderungen im Sinne von Kostenbeteiligungen durch Stadt gestellt.

Laut den Bundesbahnen würden dringliche Probleme im Zusammenhang mit Wasserkanal, Beleuchtung etc. prioritär behandelt und behoben werden. Der Zeitraum, über den sich die Ausführung der Arbeiten erstreckt, sei aber recht lange bemessen. Andere wichtige Massnahmen werden erst ab ca. 2020 ins Auge gefasst.

Der Motionär verlangt im Wesentlichen die Erfüllung folgender drei Punkte:

- Die Arbeiten sollen innert nützlicher Frist an die Hand genommen werden,
- es soll eine vereinfachte Zugänglichkeit gewährleistet werden können,
- mit der Vergabe der Aufträge soll das lokale Gewerbe bedacht werden.

Auf entsprechende Anfrage *der Präsidentin* erklärt sich der Stadtrat bereit, den Vorstoss als Motion entgegenzunehmen. Indessen verweigert die Präsidentin weitere Ausführungen des *Stadtrates Ueli Müller, SP*, Ressort Tiefbau, zum jetzigen Zeitpunkt. Der Stadtrat möge seine Erwägungen an vorgesehener Stelle im späteren Diskussionsverlauf anbringen.



AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL Sitzung vom 12. Mai 2011

Die Präsidentin erkundigt sich nach dem Bedürfnis einer weiteren Diskussion. Diese Frage wird positiv beantwortet. Nach entsprechender Abstimmung wird der Eröffnung einer Diskussion mit grossmehrheitlichem Zuspruch statt gegeben.

Gemeinderätin Brigitte Röösl, SP/JUSO, betont, dass Verbesserungen der bekannten unhaltbaren Situation schon seit längerer Zeit angezeigt seien. Die angeschlossene Fraktion habe deswegen auch eine entsprechende Petition zu Händen der SBB lanciert. Diese fordere die Behebung dieser misslichen Zustände. Scheinbar erhielten die SBB noch nicht genügend Klagen von betroffenen Benutzer/innen der Infrastruktur, die nicht nur infolge einer Invalidität, sondern auch aufgrund der Umstände an diesem Bahnhof in ihrer Mobilität eingeschränkt sind.

Zwei Forderungen der vorliegenden Motion würden auch mit der SP/JUSO-Petition abgedeckt. Nämlich die Säuberung der Abgänge, das Streichen der Wände und die Installation einer ausreichenden Beleuchtung.

Die SP/JUSO-Fraktion unterstütze deshalb die Motion. Der Stadtrat soll verpflichtet werden, bei den SBB einen behindertengerechten Bahnhof zu fordern.

Gemeinderätin Ruth Zubek, CVP, vergleicht die Lage mit einer alltäglichen Situation in der Familie. Jeder habe das Gefühl, ein anderes Mitglied erledige die Arbeiten dann schon. Es lässt sich immer jemanden finden, der einem hinterher räumt, bezahlt und möglichst nicht noch Ansprüche oder Forderungen stellt.

Es sei doch allen klar, wer die Missstände in besagter Unterführung zu beseitigen hätte. Die Stadt habe sich bemüht, die SBB weichen aber keinen Millimeter von ihrem Kurs ab. Gemeinderätin Zubek ist dennoch nicht zufrieden bezüglich dem Inhalt der Motion.

Daraus gehe zwar ein konkreter Betrag hervor, der als Spielball diene. Was man dafür kriege, sei jedoch nicht bekannt.

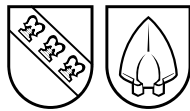
Der Begriff „innert nützlicher Frist“ lasse zu viel Raum für Interpretation. Die vom Motionär umschriebenen 1 bis 2 Jahre seien zu unbestimmt.

Die Unterführung sei Eigentum der SBB. Es sei deshalb vermessen, wenn die Stadt über die Ausgestaltung fremden Besitztums auch noch Auflagen anbringe.

Dass die Stadt bzw. die SBB bei der Ausführung das lokale Gewerbe zu berücksichtigen hätten, sei ebenfalls nicht realistisch und verstosse gegen geltende Submissionsvorschriften. Dass eine solche Forderung gerade von den Jungliberalen geäussert wird, erstaune doch sehr.

Ruth Zubek ist nicht bereit, den erwähnten Betrag einzusetzen. So werden mit der Motion auch keine Anreize für die SBB geschaffen, sich zu bemühen. Zudem werde die behindertengerechte Ausstattung des Bahnhofes weiterhin auf die lange Bank geschoben. Die CVP-Fraktion wird die Überweisung dieses Vorstosses deswegen verweigern.

Gemeinderat Roger Schwaller, SVP, zeigt sich auch nicht zufrieden mit der vorherrschenden Situation. Schon rein mathematisch gehe die Rechnung nicht auf. Die Stadt würde sich übermässig beteiligen, würde sie den Vorschlag der Schweizer Bundesbahnen akzeptieren. Die SVP-Fraktion verweigert sich gegen die Überweisung dieses Vorstosses und ermutigt den Stadtrat, die SBB zur Bezahlung von Fr. 90'000.- zu motivieren.



AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL Sitzung vom 12. Mai 2011

Gemeinderat Hans Zimmermann, GP, betitelt den Vorstoss als „gute Sache“. Die GP/GLP-Fraktion wird die Überweisung der Motion gutheissen.

Gemeinderat Samuel Wüst, SP/JUSO, kennt die Schweizer Bundesbahnen aus seiner eigenen beruflichen Erfahrung und Tätigkeit als schwierigen Verhandlungspartner. Ähnliche Projekte in anderen Städten und Gemeinden seien gleich gelagert; grundsätzlich beteiligen sich die SBB mit einem Drittel an den Gesamtkosten. Die SBB sind gehalten, auf jeden Franken zu achten. Das verwundere nicht weiter, wenn man die prekäre Situation deren Pensionskasse betrachte. Wenn die Stadt allfällige Supplements zu elementaren Grundrenovationen wünscht, dann stünden diese Wünsche hinten an. Effretikon figuriere sowieso auf einer Gesamtprioritätenliste auf den hinteren Rängen. Wer die Petition der SP/JUSO unterzeichnen möchte, für den halte Wüst gerne die entsprechenden Unterschriftsbögen bereit.

Man solle jetzt handeln und das Angebot der SBB knurrend bestätigen; getreu dem Sprichwort „Besser den Spatz in Hand, als die Taube auf dem Dach“.

Wie eben mitgeteilt, zeigt sich der Stadtrat bereit, die Motion entgegenzunehmen. Er teilt das Anliegen der Motionäre. Gerne unterbreitet Tiefbauvorstand Ueli Müller dem Rat einige Zusatzinformationen. Zwischenzeitlich habe man eine Zuschrift der SBB erhalten, welche eine definitive Kostenzusammenstellung umfasse.

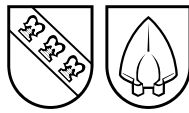
Es präsentieren sich eine gute als auch eine schlechte Nachricht. Die schlechte Mitteilung: Die Gesamtkosten sind nach der Detailrevision der ursprünglichen Expertise auf Fr. 282'000.- gestiegen. Die gute Nachricht laute, dass die Stadt Illnau-Effretikon nicht mehr die Hälfte, sondern lediglich 37 % der Gesamtaufwendungen zu tragen hat. Das entspreche einer Kostenbeteiligung im Umfang von Fr. 104'000.-. Die Behindertengerechtigkeit ist dann noch nicht hergestellt.

Bezüglich der Umsetzungstermine haben die SBB sich anboten, die Fugenabdichtung während der Sommerferien auszuführen. Sollte der Grosse Gemeinderat die Motion am heutigen Abend überweisen und somit den vorgeschlagenen Geldbetrag sprechen, dann wird der zweite Teil der Arbeiten, welcher vor allem die optische Aufwertung umfasst, gerade im Anschluss vollzogen.

Der Stadtrat ist sich bewusst, dass die Kosten hierfür nicht budgetiert wurden. Die Stadt komme aber dennoch gut weg. Vergleiche mit anderen Standorten zeigen, dass die SBB einen Usus betreibe, wonach sich die Gemeinden immer an solchen Renovationen und Aufwertungen zu beteiligen haben. Im Sonderfall Effretikon könne die Argumentation halbwegs nachvollzogen werden, da die Infrastruktur nicht nur den Bahnpassagieren diene, sondern auch der Bevölkerung, wenn sie die Unterführung als Durchgangsweg in andere Stadtteile und Quartiere nutze.

Die Ausgaben seien im Sinne von gebundenen Kosten zu betrachten.

Gemeinderat Roger Schwaller, Fraktionspräsident der SVP, beantragt im Sinne eines Ordnungsantrages eine Unterbrechung der Verhandlungen. Es haben sich durch die Ausführungen des Tiefbauvorstandes neue Erkenntnisse ergeben, die innerhalb der Fraktion diskutiert werden müssen.



AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL Sitzung vom 12. Mai 2011

ABSTIMMUNG ORDNUNGSANTRAG GEMEINDERAT ROGER SCHWALLER, SVP

Die Abstimmung ergibt eine grossmehrheitliche Gutheissung des gestellten Antrages.

Die Sitzung wird an dieser Stelle (21:27 Uhr) für fünf Minuten zur Fraktionsberatung unterbrochen.

Um 21:32 Uhr werden die Verhandlungen durch die Präsidentin wieder aufgenommen.

Gemeinderat Roger Schwaller, Fraktionspräsident SVP, verkündet, dass die SVP-Fraktion nun aufgrund der neu gewonnen Erkenntnisse für die Überweisung des vorliegenden Vorstosses stimmt.

Die Diskussion hat sich erschöpft. Die Präsidentin leitet die Abstimmung ein.

ABSTIMMUNG

DER GROSSE GEMEINDERAT

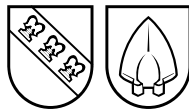
BESCHLIESST

1. - mit grossmehrheitlichem Zuspruch - die Motion dem Stadtrat zu überweisen.
2. Der Stadtrat hat dem Grossen Gemeinderat Bericht und Antrag innert Jahresfrist, spätestens bis 11. Mai 2012, zu unterbreiten.
3. Mitteilung durch Protokollauszug an:
 - den Stadtrat,
 - den Stadtrat Ressort Tiefbau, Herrn Ueli Müller
 - die Abteilung Tiefbau,
 - die Abteilung Finanzen.

Bevor im Sitzungsverlauf weiter verfahren wird, stellt Gemeinderat Hans Zimmermann, GP/GLP, einen Ordnungsantrag, wonach die Sitzung angesichts vorgerückter Stunde an dieser Stelle abzubrechen sei. Der Rat solle nun zum Wahlapéro der neugewählten Präsidentin ins Rössli Illnau dislozieren.

ABSTIMMUNG ORDNUNGSANTRAG GEMEINDERAT HANS ZIMMERMANN, GP/GLP

Die Abstimmung ergibt eine grossmehrheitliche Gutheissung des gestellten Antrages.



AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL

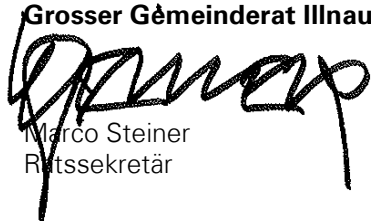
Sitzung vom 12. Mai 2011

Die Ratspräsidentin zeigt sich ob dem Entscheid wenig begeistert. Die nächste Sitzung werde an Traktanden reich befrachtet sein. Nun auch noch das letzte Traktandum zu vertagen, widerstrebe ihr. Der Rat habe entschieden, nun sei es so. Traktandum Nr. 10 Geschäft-Nr. 042/11; Postulat Stephan Thalmann, FDP, betreffend Bahnunterführung Illnau - Begründung, wird vertagt.

Präsidentin Hildebrand schliesst die Sitzung mit Dank und lädt zum Apéro ins Rössli, Illnau.

Für getreuen Auszug aus dem Protokoll

Grosser Gemeinderat Illnau-Effretikon



Marco Steiner
Ratssekretär

Versandt am: 13.05.2011

ms